Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 4 (1880-1883)

Heft: 14-4

Artikel: Gallische Geräthe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-155467

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

60.

Gallische Geräthe.

(Taf. XIV, Fig. 1—4.)

Im »Anzeiger f. schweiz. Alterthumskunde« 1873, Nr. 3, S. 535, wurde der auf dem Uetliberg gefundenen, aus den verschiedensten Perioden stammenden Fundgegenstände erwähnt, wozu die bei dem Bau der Eisenbahn zu Tage geförderten Gräber Veranlassung gaben. Eines dieser Fundstücke mag nachträglich noch hier besprochen werden. — Es ist dies ein aus Hirschhorn verfertigtes Beil mit regelmässigem cylindrischem Schaftloch. Der hintere stärkere Theil bildete die Rose der Geweihstange eines kräftigen Hirschen oder Elen, und ist durch Feuer etwas beschädigt; der vordere Theil des Beiles, die Schneide bildend, zeigt keine Spur wirklichen Gebrauches, wozu sich das Material selbst niemals eignen konnte. Das Stück ist sorgfältig bearbeitet, hat jedoch — wie schon bemerkt — nicht als Werkzeug oder Waffe gedient, und entspricht eher den von den Pfahlbauten her bekannten sogenannten Commandostäben. (*Fig. 1—2*).

Beim Umbau der hiesigen Rathhausbrücke kam in dem ausgehobenen Material unter sehr verschiedenartigen Ueberresten früherer Zeiten ein eisernes Beil zum Vorschein (Fig. 3—4), dessen Eigenthümlichkeit darin besteht, dass sowohl dessen Form, als die Art der Befestigung am Schaft vollkommen mit derjenigen der Bronzebeile übereinstimmt, die unter der Bezeichnung »Beile mit Schaftlappen« oder »haches à ailerons« häufig vorkommen. — Es ist dies das erste derartige uns bekannte Werkzeug aus Eisen, und sogar im Pfahlbau à la Tène, der sich durch seine Reichhaltigkeit an Eisengeräthen auszeichnet, noch nicht angetroffen worden. Das Stück zeugt von nicht geringer Kunstfertigkeit in Behandlung des Materials. Die starke Oxydation der Oberfläche lässt das seltene Geräthe roher erscheinen, als es in Wirklichkeit ist.

61.

Observations sur les voies romaines dans les cantons de Fribourg et de Vaud.

In Taf. XIV, Fig. 5, geben wir nachträglich als Ergänzung zu dem im »Anzeiger« 1880, Seite 103 mitgetheilten Aufsatz des Herrn *Modoux*, fils, eine Skizze der von ihm bezeichneten römischen Strassenzüge mit Angabe der jetzigen, in derselben Richtung liegenden Ortschaften.

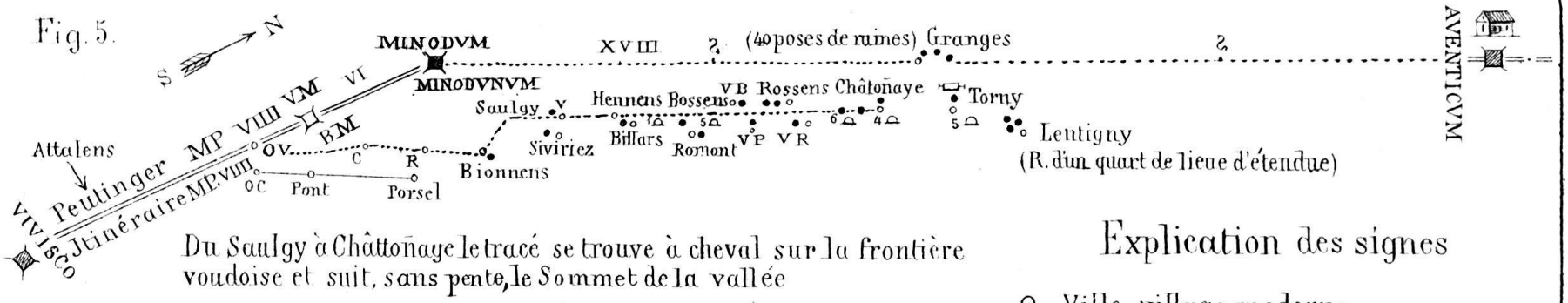
62.

Römische Militärstrassen an der schweizerischen Westgrenze und die Lage von Orincis.

Dem in Mülhausen erscheinenden »*Express*« vom 22. Juni 1881 entnehmen wir folgende Mittheilung eines schweizerischen Archäologen, dessen Forschungen über die römischen Militärstrassen im Ober-Elsass mit der *Archäologischen Karte der Ostschweiz* von Dr. *Ferd. Keller* in engem Zusammenhange stehen:

»Un de nos lecteurs nous communique la très curieuse et très intéressante notice suivante que nous insérons avec plaisir et sur laquelle nous attirons l'attention des nombreux amateurs des questions qui intéressent spécialement l'archéologie alsacienne:

Fig. 5.



Du Saulgy à Châtonaye le tracé se trouve à cheval sur la frontière voudoise et suit, sans pente, le Sommet de la vallée

Fig. 3.

Fig. 4

½ Gröfse

Fig. 1.

Fig. 2

Explication des signes

- ○ Ville, village moderne
- V.M. Viromagus
- O.V. Oron-la ville
- O.C. Oron-le-châtel
- C Corbeiry (sur Vouderens)
- R Replanaz (")
- V Valeyres (sur Branles)
- V.B. Villars-Bramard
- V.R. Villarimboud
- V.P. Villaz St Pierre
- Mansio (Station) emplacem^t certain
- " " incertain
- Ruine romaines
- Inscription romaine
- Tumulus
- Grande voie romaine
- Voie secondaire
- " tronçon
- M.P. Mille pas = 5000 pieds = 1,5 Km.
- B.M. Bromago